



Rechnung 2017 - Bericht der Finanzkommission

1 Auftrag

Gemäss §23 Geschäftsreglement des Einwohnerrates sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und dazugehörigen Verordnungen ist die Finanzkommission (FIKO) mit der Prüfung der Rechnung auf Rechtmässigkeit und Kontrolle der Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie der Behandlung zuhanden des Einwohnerrates beauftragt.

2 Vorgehen

Die Finanzkommission (FIKO) hat die am 24. April 2018 durch den Stadtrat verabschiedete Rechnung 2017 sowie die Ergebnisse der Revision an zwei Sitzungen beraten. An diesen Sitzungen befasste sich die FIKO, nebst dem Management Letter der Firma ROD Treuhandgesellschaft, mit den untenstehenden Schwerpunkten:

- Ausgleich der Sozialhilfe
- Asylwesen
- Bildung
- Debitorenbewirtschaftung
- Personalaufwand

3 Prüfung der Rechnung 2017

3.1 Allgemein

Der FIKO wird die Rechnung 2017 präsentiert und erläutert. Die Einwohnerkasse schliesst bei einem Aufwand (netto) von TCHF 52'072 und einem Ertrag (netto) von TCHF 48'515 mit einem negativen Saldo der Erfolgsrechnung (Aufwandüberschuss) von TCHF 3'557 ab. Dieser Überschuss liegt um TCHF 2'946 höher als der budgetierte Verlust. Die Hauptgründe für das vom Budget abweichende Ergebnis waren massgeblich Sonderfaktoren infolge der nicht erwarteten Pensionskassenrückstellungen, wie auch höhere Aufwände im Asylwesen und in der Sozialhilfe.

Die Selbstfinanzierung ist um TCHF 3'133 tiefer als mit dem Budget 2017 angenommen bei minus TCHF 1'445. Hauptgrund ist der höhere Aufwandüberschuss, aufgrund der erwähnten Sonderfaktoren. Gegenüber der Selbstfinanzierung stehen die Nettoinvestitionen von TCHF 10'868. Sie liegen TCHF 3'073 unter dem im Budget 2017 geplanten Betrag von TCHF 13'941.

3.2 Abweichungen zum Budget 2017

Der FIKO wurden die grössten Abweichungen der Rechnung 2017 zum Budget klar und verständlich präsentiert. Gründe für die grössten Abweichungen sind externe Faktoren, insbesondere des Kantons, welche durch die Stadt Liestal, wenig beeinflusst werden konnten und nicht vorhersehbar waren. Eine der bereits erwähnten Sonderfaktoren war die Bildung der Rückstellung für die Pensionskasse.

Ein weiterer Sonderfaktor war die ausserordentliche Rückerstattung des horizontalen Finanzausgleichs. Aufgrund des vom Kanton zu tief festgelegten Ausgleichsniveaus bezahlten die Gebergemeinden zu viel in den Ausgleichfonds und die Empfängergemeinden hatten zu wenig erhalten.

Als erfreulich, wurde der Anstieg der Steuererträge empfunden. So konnten bei den juristischen, wie auch bei den natürlichen Personen Mehrerträge aus dem Jahr 2016 verbucht werden (erstgenannte rund TCHF 500). Fürs Jahr 2017 ergeben sich Abweichungen zum Budgetwert aufgrund des geringeren Bevölkerungswachstums. Bei der damaligen Budgetierung wurde mit rund 500 Personen gerechnet, effektiv waren es nur ca. 100 Personen.

Bei den Investitionen gilt das Jahr 2017 als eines der stärksten Investitionsjahre. Die Hauptabweichung zum Budget 2017 ergibt sich durch zeitliche Abgrenzung der Investitionen u.a. bei der Sanierung des Schulhauses Frenke, wo gewisse Verschiebungen von Investitionen ins Jahr 2018 zu einem tieferen Investitionsvolumen im 2017 führen. Das verzinsliche Fremdkapital steigt auf TCHF 40'425 bei einem durchschnittlichen Zinssatz von ca. 1%, wo auch auch nicht liquiditätswirksame Positionen enthalten sind.

Im Budget 2017 wurde die Wasserversorgung mit einer Nettoverschuldung von TCHF 1'157 angezeigt, was nun nicht der Fall war. Die Investitionen wurden neu priorisiert und somit gestreckt. Weiter wurde der FIKO aufgezeigt, dass beim Abwasser die höhere Abwassergebühren an den Kanton die Erfolgsrechnung belasteten. Das Nettovermögen von TCHF 5'046 ist jedoch stabil geblieben. Bei der Abfallbeseitigung reduzierte sich das Eigenkapital wie geplant.

4 Schwerpunktt Themen

4.1 Ausgleich der Sozialhilfe

Eine der grössten Aufwandpositionen bildet nach wie vor die Sozialhilfe. Die massgeblichen Kostensteigerungen lagen jedoch nicht im Einflussbereich der Stadtverwaltung. Es ergibt sich eine unzumutbare Belastung aus der Erfüllung des Aufgabenbereichs der Sozialhilfe. Im Vergleich zum ganzen Kanton ist die Stadt Liestal überdurchschnittlich belastet. Dies zeigen folgende Auswertungen auf:

Entwicklung der Quote von 2011 – 2016

Sozialhilfe-Quote	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ganzer Kanton	2.30%	2.50%	2.60%	2.70%	2.80%	2.90%
Liestal	4.20%	4.60%	4.90%	5.60%	6.30%	6.20%
Höhere Quote für Liestal	1.90%	2.10%	2.30%	2.90%	3.50%	3.30%

Eine Lösung um den Ausgleich der Sozialhilfekosten (Ausgleichsinitiative) hat für die FIKO, wie auch für den Stadtrat weiterhin höchste Priorität.

4.2 Asylwesen

Innerhalb der FIKO waren die beeinflussbaren Faktoren im Asylbereich nicht ganz klar, wurden aber von Seiten Stadtrat erklärt. Es fanden Zuzüge, wie auch Statuswechsel bei Asylanten statt. Gründe für die Zuzüge sind einerseits aufgrund des günstigen Wohnraums in Liestal und andererseits die sozialen Beziehungen, welche eine Rolle spielen.

4.3 Bildung

Im Bereich Bildung gibt es eine Abweichung bei den Schulanlagen. Dabei geht es um das Raumprovisorium während der Sanierung der Schulanlage Frenke, welches in der Erfolgsrechnung anstelle Investitionsrechnung verbucht werden musste. Weiter wird von der Verwaltung, anhand einer Nettoaufwandübersicht der letzten Jahre erläutert, dass im Budget 2018 der Nettoaufwand für Unterricht bei rund TCHF 15'000 liegt und bei den Schulliegenschaften bei rund TCHF 3'000. Beim Unterricht fand in der Vergangenheit eine stetige Entwicklung der Schülerzahlen und Klassen statt. Diese Entwicklung wurde in der FIKO bereits bei der Behandlung des Budgets 2018 erläutert.

4.4 Debitorenbewirtschaftung

Der FIKO wird die Wertberichtigung in den Steuern erklärt:

Die Steuerguthaben werden jährlich bewertet. Falls es sich dabei um zweifelhafte Forderungen handelt, ist eine Wertberichtigung vorzunehmen. Für den Steuerbezug ist die kantonale Steuerverwaltung verantwortlich. Die Wertberichtigung betrug in den letzten Jahren rund TCHF 500 und mussten letztes Jahr um TCHF 320 erhöht werden. Die FIKO wird darüber informiert, dass eine Forderung aus einem Nach- und Strafsteuerverfahren aufgetaucht ist, welches eine Firma betrifft, die nun im Konkurs ist. Diese Forderung ist nun gefährdet und wird darum über das Wertberichtigungskonto verbucht. Um die Wertberichtigung in Relation zu stellen vergleicht die Stadt diese zum Gesamtertrag der Steuern von rund TCHF 42'000. Es wird ergänzt, dass die Höhe der Steuerforderung in derselben Grössenordnung ist wie im Vorjahr.

4.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand wurde im Zusammenhang mit der Pensionskassen-Rückstellung von Seiten der Stadt erläutert. Da der technische Zinssatz von 3.0% auf 1.75% reduziert wird, würde dies bei den Rentnern zu einer Unterdeckung führen. Infolge dieser Senkung ist eine ausserordentliche Rückstellung für die Pensionskasse nötig, also rund TCHF 3'600 beim Verwaltungspersonal, wie auch bei den Lehrpersonen. Die Rückstellung konnte tiefer als geplant gebildet werden, da die BLPK eine gute Performance im Jahr 2017 hatte.

5 Ergebnisse der Revision

5.1 Management Letter

Die Firma ROD Treuhandgesellschaft fasst mittels Management Letter die wesentlichen Prüfungsergebnisse zusammen, weist – wenn erforderlich – auf nötige Bereinigungen hin und macht auf mögliche Verbesserungen aufmerksam. Der FIKO wird aufgeführt, dass sich die Rechnung 2017 in einer sehr hohen Qualität präsentiert. Aus der Vorjahresrevision bestehen, abgesehen vom laufenden Prozess Revision Wasserreglement und Revision Abwasserreglement, keine Prüfungspendenz.

5.2 Empfehlung zur Genehmigung durch die Revisionsstelle

Aufgrund der vorgenommenen Prüfung kommt die Revisionsstelle zum Schluss, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Sie empfiehlt, die mit Aktiven und Passiven von TCHF 98'425 und einem bereits erwähnten Aufwandüberschuss von TCHF 3'557 abschliessende Rechnung 2017 zu genehmigen.

6 Würdigung der Rechnung 2017

Die FIKO würdigt, obschon die Rechnung 2017 ein höheres Defizit aufweist, positiv. Der Fehlbetrag in der Erfolgsrechnung der Einwohnerkasse, sowie die negative Selbstfinanzierung sind beunruhigende Zeichen; immerhin sind sie im Rahmen der mittelfristigen Entwicklungsplanung antizipiert worden und werden dort als vorübergehende Ausnahmeerscheinung angesehen. Die FIKO wird bei der künftigen Entwicklung darauf achten. Die eingereichten Fragen konnten von der Verwaltung verständlich erläutert und zur Zufriedenheit der FIKO beantwortet werden. Sehr geschätzt wurde in der FIKO ebenso die transparenten Erklärungen von Seiten Stadtrat wie auch Verwaltung bei der Präsentation der Rechnung 2017. Die kräftigen Abweichungen zum Budget 2017 sind nicht erfreulich, dennoch ist die FIKO überzeugt, dass die Stadt Liestal weiss, wie damit umzugehen ist. Man hofft auf Neuzuzüger um die Einnahmenseite zu stärken und dadurch Spielräume zu schaffen.

Der FIKO ist es weiterhin ein grosses Anliegen, den Sozialhilfe-Ausgleich weiter voranzutreiben. Die Stadt Liestal, mit einer weit über dem kantonalen Durchschnitt liegenden Sozialhilfequote, muss mit einem Sozialhilfe-Ausgleichsmechanismus entlastet werden.

7 Anträge

Die FIKO hat über den Antrag des Stadtrates wie folgt abgestimmt:

Antrag 1: Die FIKO beantragt **einstimmig**, die Rechnung 2017 der Stadt Liestal bestehend aus Einwohnerkasse, Spezialfinanzierungen und Bilanz zu genehmigen.

8 Genehmigung des Berichts

Die Finanzkommission genehmigt den vorliegenden Bericht zur Rechnung 2017 per Zirkularbeschluss am 11. Juni 2018 **einstimmig**.

9 Herzlichen Dank

Herzlich bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Kommission, beim Stadtpräsidenten, dem Bereichsleiter Finanzen sowie dem Protokollführer für die speditiven Sitzungen.

Liestal, 11. Juni 2018

Finanzkommission

Fabian Eisenring
Präsident